

Konjunkturtest Automotive Zulieferindustrie Februar 2020

- Nach wie vor Produktionsrückgang
- Die Erwartungen stabilisieren sich
- Sinkende Auftragsbestände
- Hoher Preisdruck erwartet

WIFO Konjunkturtest

Befragungskonzept

Der WIFO-Konjunkturtest ist eine monatliche Befragung von österreichischen Unternehmen zur Einschätzung ihrer wirtschaftlichen Lage. Ziel der Erhebung ist es, die aktuelle und bevorstehende Entwicklung der Konjunktur zu erfassen, und zwar mit einem deutlichen Zeitvorsprung gegenüber der amtlichen Statistik.

Die eigentliche Idee des Konjunkturtest besteht darin, durch Fragen, die von den Unternehmen möglichst schnell und einfach zu beantworten sind, Indikatoren für die Entwicklung der Konjunktur zu erhalten. Um dies zu gewährleisten werden die Unternehmen gebeten, Fragen zur jüngsten Vergangenheit, zur aktuellen Lage und zur Entwicklung in den nächsten Monaten an Hand des dreistufigen Schemas gut (besser) - durchschnittlich (gleich) - schlecht (schlechter) zu beurteilen.

Auswertung

Im Zuge der Auswertung werden so genannte Salden ermittelt. Das heißt, vom Anteil der positiven Antworten auf eine Frage wird der Anteil der negativen Antworten abgezogen. Antworten beispielsweise von 100 Befragten: 30 die Produktion wird steigen, 50 sie bleibt gleich und 20 sie fällt, dann ergibt das einen Saldo von +10% ($30\% - 20\% = 10\%$). In der Praxis zeigen die so ermittelten Salden eine hohe Korrelation mit den tatsächlichen Wachstumsraten des von der Statistik Austria ermittelten Produktionsindex. In diesem Falle wurden alle Unternehmen der Automotiven Zulieferindustrie herangezogen, die den Konjunkturtest beantworten. Es sind dies monatlich ca. 60 Unternehmen mit leichten Schwankungen nach oben oder unten.

Interpretation

Bei der Interpretation der Zeitreihen ist darauf zu achten, dass beispielsweise eine fallende Kurve nicht automatische sinkende Produktion, sondern weniger optimistische Erwartungen als im Vormonat bedeutet. Solange sich die z.B. Kurve im positiven Bereich bewegt sind die Aussichten „positiv“. Zu achten ist auch auf saisonale Schwankungen. Produktionsrückgänge zu Jahresende und Steigerungen im Frühjahr sind typische Jahresmuster, daher sind Vergleiche zur Vorjahresperiode aussagekräftiger. Außerdem müssen spezielle Antwortmuster berücksichtigt werden: Es zeigt sich, dass beispielsweise der durchschnittliche Saldo der Auftragsbestände im negativen Bereich liegt, ein Wert von -10% wäre bereits ein überdurchschnittlich positives Ergebnis. Die Salden müssen also relativ zu den vorhergehenden Werten aus der Zeitreihe gesehen werden. In den hier dargestellten Kurven ist daher zur Orientierung jeweils eine Mittelwertlinie errechnet. Diese erlaubt einen Vergleich des aktuellen Niveaus mit dem langjährigen Mittelwert.

Rückfragehinweis:

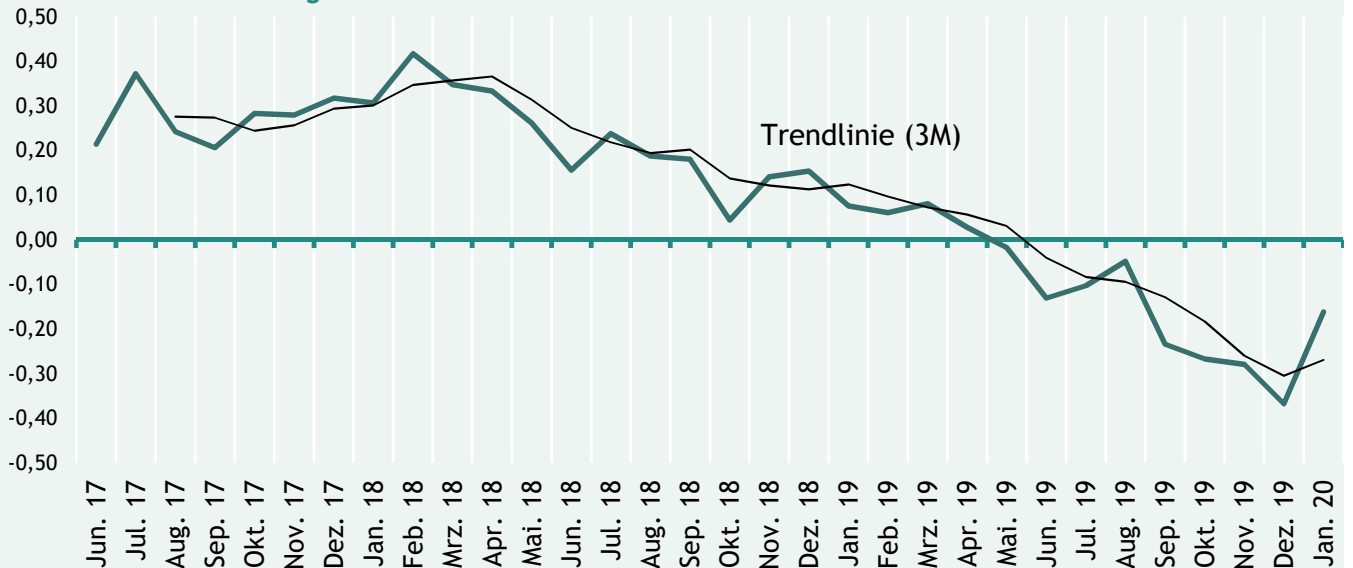
Fachverband Metalltechnische Industrie | MMag. Martin Baminger

T +43 (0)5 90 900-3477 | E baminger@fmti.at | www.metalltechnischeindustrie.at

Produktion der letzten drei Monate

Saldo aus sinkend/neutral/steigend

Quelle: WIFO Konj.test Automotive
Zulieferindustrie, Metalltechnische Industrie

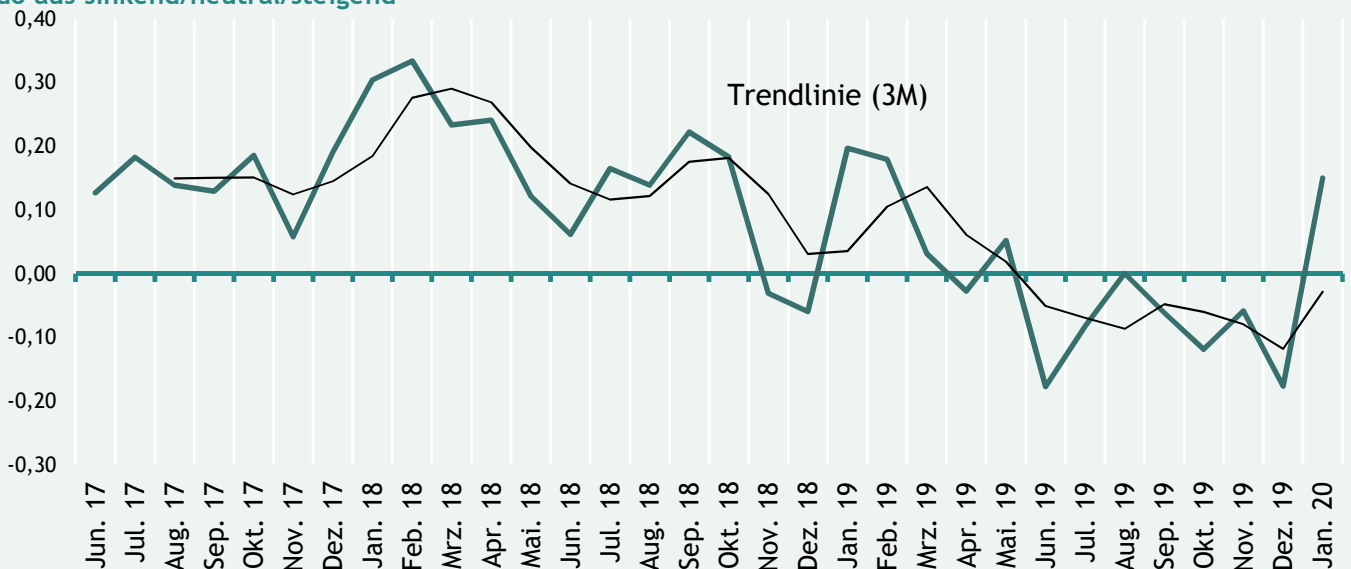


Nach wie vor geht die Produktion zurück, bis Dezember 2019 hat die Dynamik des Abschwungs noch zugenommen. Der Aufwärtszacken zu Jahresbeginn zeigt an, dass die Geschwindigkeit des Rückganges nun etwas abgenommen hat. Der Sektor befindet sich aber eindeutig in der Rezession.

Produktionserwartung in 3 Monaten

Saldo aus sinkend/neutral/steigend

Quelle: WIFO Konj.test Automotive
Zulieferindustrie, Metalltechnische Industrie

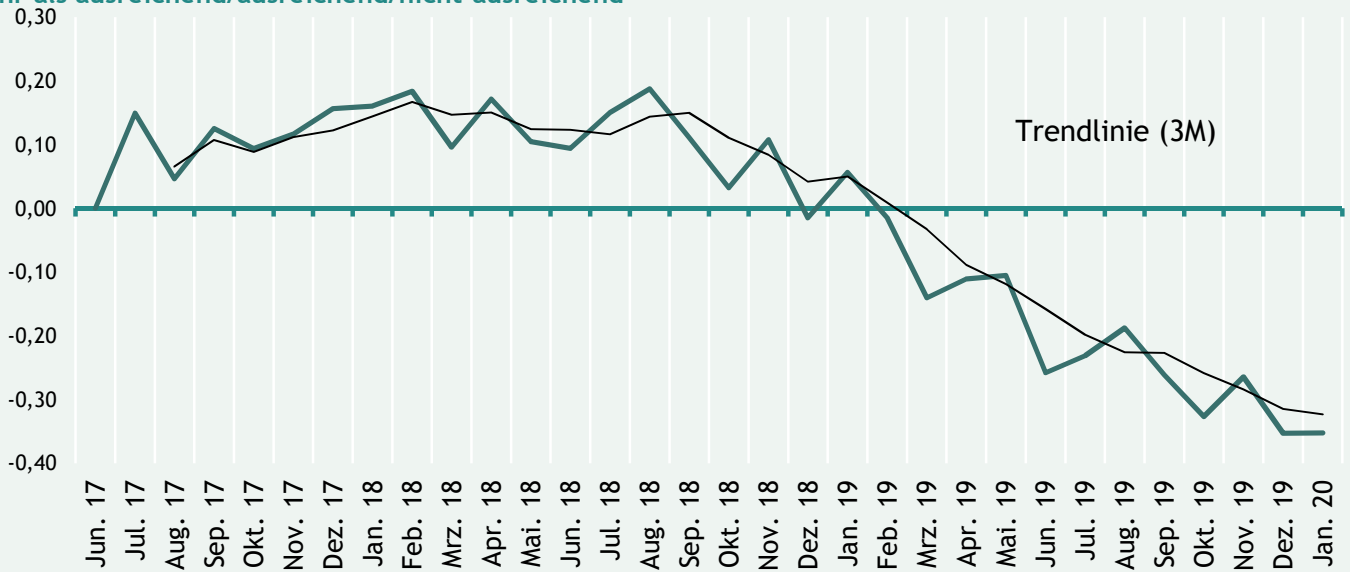


2 Quartale hindurch waren die Produktionsaussichten negativ, zu Jahresbeginn scheint sich die Stimmung zu drehen. Das ist noch nicht als Trendwende zu interpretieren weil dazu noch die endgültigen Daten für das erste Quartal abgewartet werden müssen. Es zeichnet sich aber eine Besserung ab.

Auftragsbestände

mehr als ausreichend/ausreichend/nicht ausreichend

Quelle: WIFO Konj.test Automotive
Zulieferindustrie, Metalltechnische Industrie

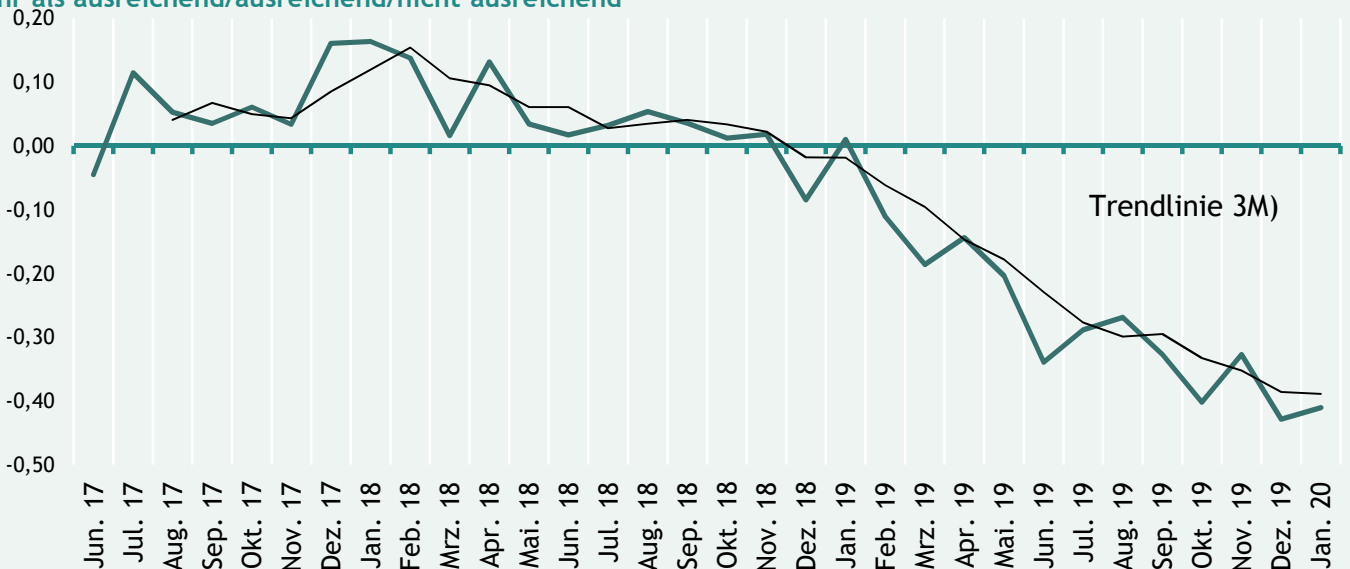


Die Auftragsbestände sinken weiterhin, deswegen müssen positive Produktionsaussichten mit Vorsicht betrachtet werden. Die Auftragslage lässt keine Grund zu Optimismus zu.

Auslandsaufträge

mehr als ausreichend/ausreichend/nicht ausreichend

Quelle: WIFO Konj.test Automotive
Zulieferindustrie, Metalltechnische Industrie

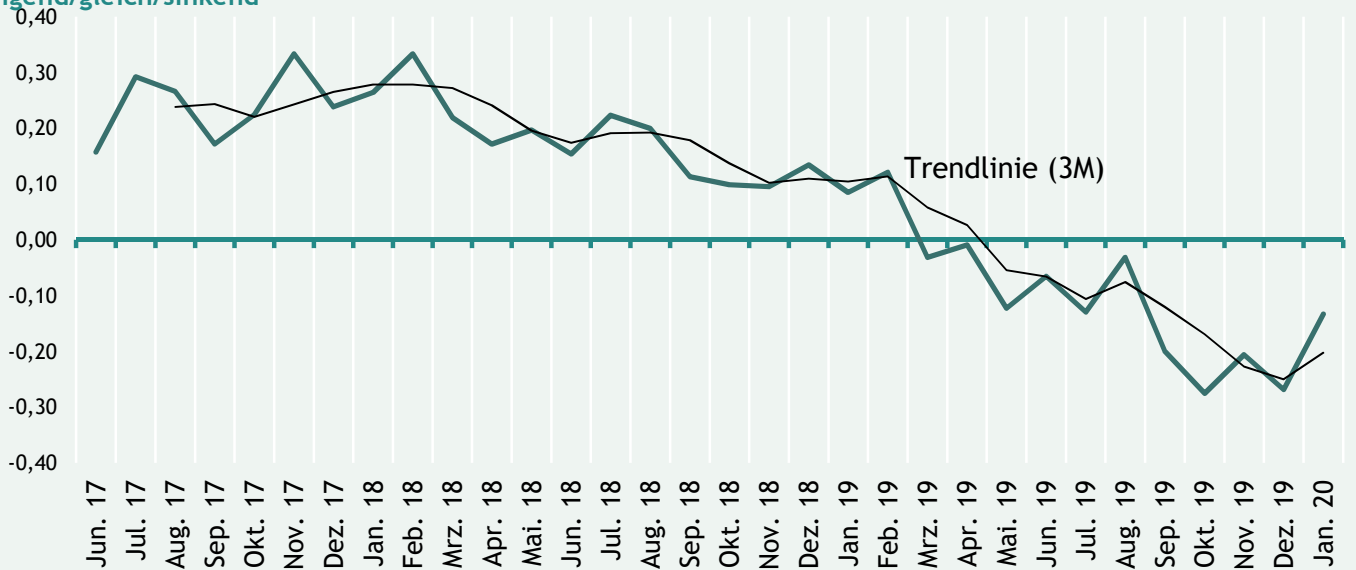


Die stark exportorientierte Branche (85%) ist natürlich in erste Linie von den Auslandsaufträgen abhängig, diese nehmen einen ähnlichen Verlauf wie die Gesamtauftragsbestände.

Beschäftigungslage in 3 Monaten

steigend/gleich/sinkend

Quelle: WIFO Konj.test Automotive
Zulieferindustrie, Metalltechnische Industrie

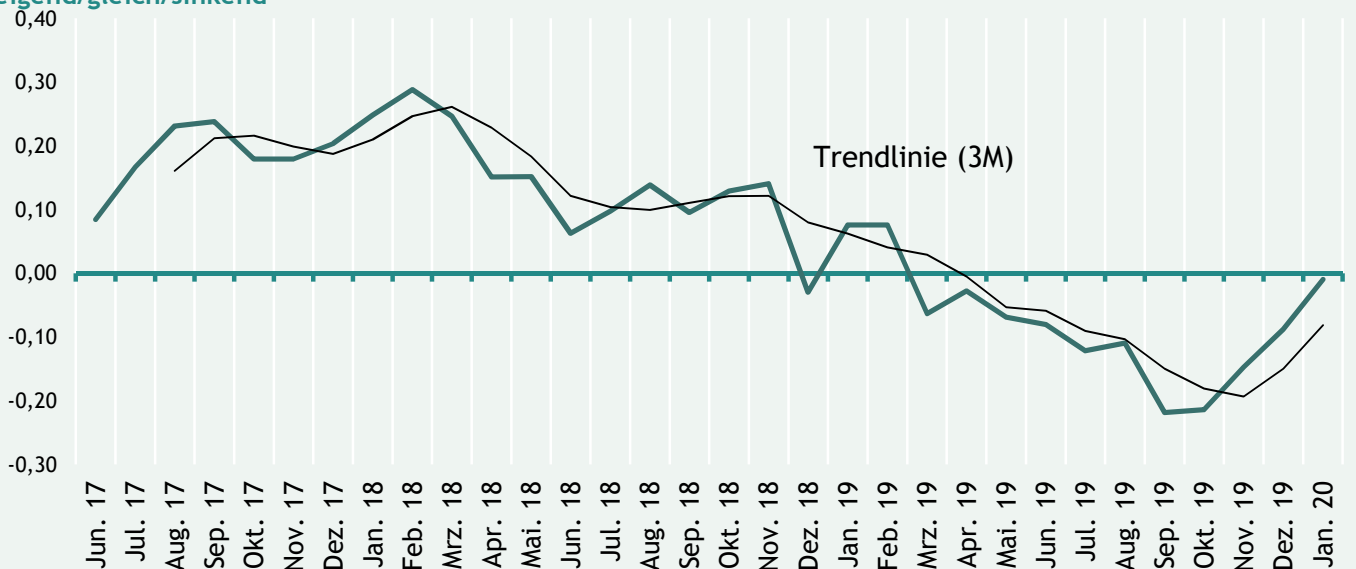


Nach wie vor gehen die Unternehmen von sinkender Beschäftigung in der Branche aus. Die Lage beginnt sich aber aller Voraussicht nach etwas zu entspannen.

Eigene Geschäftslage in 6 Monaten

steigend/gleich/sinkend

Quelle: WIFO Konj.test Automotive
Zulieferindustrie, Metalltechnische Industrie

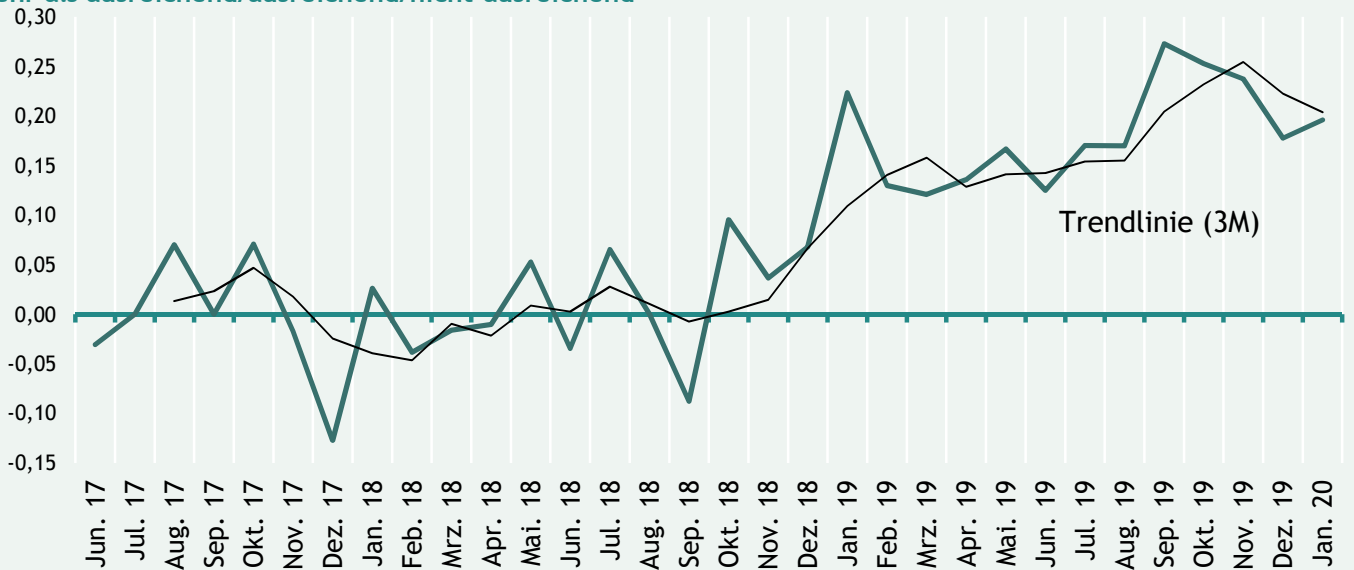


Die mittelfristige Geschäftslage wird als gleichbleibend eingeschätzt, die Beurteilung hat sich schon seit November wieder etwas erholt.

Fertigwarenlager

mehr als ausreichend/ausreichend/nicht ausreichend

Quelle: WIFO Konj.test Automotive
Zulieferindustrie, Metalltechnische Industrie

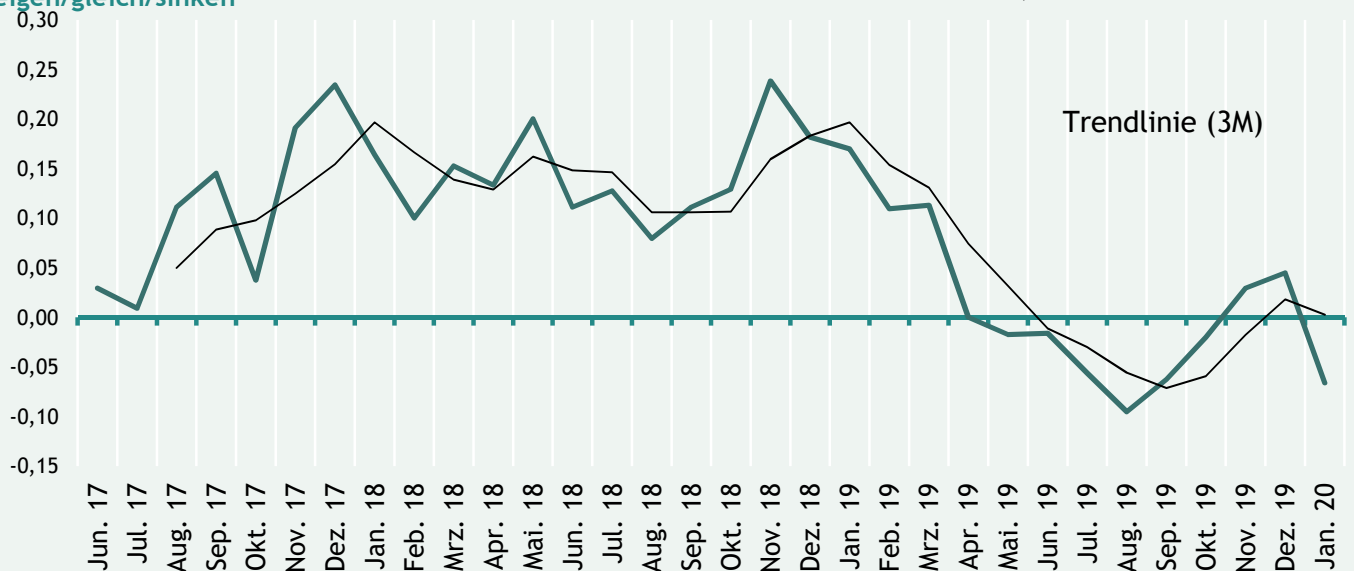


Die Fertigwarenlager sind relativ stark gefüllt, die Produktion scheint also nach wie vor etwas zu hoch zu sein verglichen mit der Nachfrage.

Verkaufspreiserwartungen

steigen/gleich/sinken

Quelle: WIFO Konj.test Automotive
Zulieferindustrie, Metalltechnische Industrie



Der Preisdruck ist nach wie vor sehr hoch, die Hersteller erwarten sinkende Preise.